



TOP I Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik

Titel: Weiterentwicklung des sozialen Krankenversicherungssystems

Beschlussantrag

Von: Dr. Ellis E. Huber als Delegierter der Ärztekammer Berlin

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der 116. Deutsche Ärztetag 2013 überweist die "Anforderungen zur Weiterentwicklung des dualen Krankenversicherungssystems in Deutschland" an den Vorstand zur Überarbeitung zurück und bittet um eine Neuvorlage zum 117. Deutschen Ärztetag 2014. Die Überarbeitung des Konzeptes soll sicherstellen, dass von der Ärzteschaft ein soziales Krankenversicherungssystem vorgeschlagen wird, das der Gesundheit des einzelnen Menschen und der gesamten Gesellschaft dient und die ärztliche Tätigkeit in ihrer sozialen Verantwortung sichtbar macht.

Begründung:

Das vom Vorstand der Bundesärztekammer vorgelegte Konzept zur Finanzierung des Krankenversicherungssystems in Deutschland ist für die grundlegenden Aufgaben der ärztlichen Tätigkeit im sozialen Kontext nicht förderlich. Eine nachhaltige, sozial integrierende (inklusive) und gerechte Gesundheitsversorgung der Bevölkerung braucht ein Krankenversicherungssystem, das die individuelle und soziale Gesundheit stärkt und die Menschen zusammenführt. Das vorgelegte Konzept berücksichtigt zu wenig den wissenschaftlichen Stand der Erkenntnisse zur Gestaltung eines zukunftsfähigen Gesundheitssystems und die Beschlusslage der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die im Europäischen Rahmenkonzept "Gesundheit 2020" die folgenden Grundsätze darlegt:

"... 'Es ist eines der Grundrechte jedes Menschen ..., sich einer möglichst guten Gesundheit zu erfreuen.' Die Länder in der gesamten Region erkennen das Recht auf Gesundheit an und haben sich zu Universalität, Solidarität und gleichberechtigtem Zugang als Leitwerte für die Organisation und die Finanzierung ihrer Gesundheitssysteme verpflichtet. Sie streben eine möglichst gute Gesundheit für alle Bürger an, unabhängig von deren Ethnizität, Geschlecht, Alter, sozialem Status und finanzieller Belastbarkeit. Diese Werte schließen auch Fairness, Nachhaltigkeit, Qualität, Transparenz, Rechenschaft, Gleichstellung der Geschlechter, Würde und das Recht auf die Beteiligung an Entscheidungsprozessen mit ein." (Entschließung der 62. Tagung des Regionalkomitees der WHO für Europa, Punkt 7, S. 2, 2012:

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



<http://www.euro.who.int/de/what-we-do/healthtopics/health-policy/health-2020>)

"Für das Erreichen hochwertiger Gesundheitsversorgung und besserer gesundheitlicher Ergebnisse werden Gesundheitssysteme benötigt, die finanziell lebensfähig, zweckmäßig, bürgernah und evidenzgeleitet sind. Alle Länder müssen sich an geänderte demografische und epidemiologische Muster anpassen, insbesondere in Bezug auf Herausforderungen im Bereich der psychischen Gesundheit sowie chronischer und altersbedingter Erkrankungen. Dies erfordert eine Neuausrichtung der Gesundheitssysteme, sodass sie Krankheitsprävention priorisieren, eine kontinuierliche Qualitätssteigerung und eine Verzahnung der Leistungserbringung fördern, die Kontinuität der Versorgung sichern, die Selbstversorgung der Patienten unterstützen und die Versorgung so nahe am Wohnort ansiedeln, wie es sicher und kosteneffektiv möglich ist." (Entschließung der 62. Tagung des Regionalkomitees der WHO für Europa, Punkt 36, S. 10, 2012: <http://www.euro.who.int/de/what-we-do/health-topics/health-policy/health-2020>)